



Medieninformation 6/2026

Forstamt Marksuhl warnt vor verstärktem Auftreten des Eichenprozessionsspinners

Regionale Betroffenheit der Baumart Eiche

23.06.2026

Bearbeiter/Durchwahl
Hartung / 036925-268016

Im Zuständigkeitsbereich des Forstamtes Marksuhl wird derzeit ein verstärktes Auftreten des Eichenprozessionsspinners festgestellt. Betroffen sind alle Waldeigentumsformen. Insbesondere betroffen sind die Gebiete:

- **Eisenach Sängewiese – Wartburg (SPERRUNG !)**
- rund um Eisenach (Weinstraße-Herzogseiche)
- Clausberg Richtung Herrensteig
- Etterwinden
- Gemeindebereiche Gerstungen

Geschäftsanschrift
Thüringer Forstamt Marksuhl
Bahnhofstraße 1
99834 Gerstungen

Zentrale
ThüringenForst
Anstalt öffentlichen Rechts
Hallesche Straße 20
99085 Erfurt
Tel.: +49 (0)361 57 401 2050
zentrale@forst.thueringen.de
www.thueringenforst.de

Verwaltungsratsvorsitzender
Minister Tilo Kummer

Vorstand
Dipl.-Forstwirtin Corinna Geißler
Dipl.-Forstwirt Jörn Ripken

Eingetragen beim
Amtsgericht Jena
HRA 503042
St.-Nr.: 151/149/10799
USt-IdNr.: DE811570658
Finanzamt Erfurt

Bankverbindung
Thüringenforst – Zentrale
Landesbank Hessen-Thüringen
IBAN DE92 8205 0000 1302 0100 93
SWIFT-BIC HELADEF820

Der Eichenprozessionsspinner befällt heimische Eichenarten ab einem Durchmesser von etwa 10 Zentimetern. Die charakteristischen Gespinste der Raupen befinden sich in unterschiedlichen Höhen am Stamm und in der Krone. Sie können von faustgroßen Nestern bis zu etwa 30 bis 40 Zentimetern Durchmesser anwachsen.

Besonders betroffen sind gut besonnte Einzelbäume oder freistehende Eichen, beispielsweise an Waldrändern, Wegen oder Lichtungen. An diesen Standorten befinden sich die Gespinste und Raupen häufig in geringer Höhe und sind daher für Mensch und Tier leichter zugänglich und somit besonders gefährlich.

Von den Raupen gehen erhebliche Gesundheitsgefahren aus. Die feinen Brennhaare können bei Berührung oder durch die Luft übertragen werden und starke allergische Reaktionen hervorrufen. Mögliche Symptome sind intensiver Juckreiz, Hautrötungen, Ödeme, Bindehautentzündungen sowie Reizungen der Atemwege. Die Beschwerden treten teilweise mit zeitlicher Verzögerung von bis zu einem Tag auf und können bei vorbelasteten Personen besonders stark ausfallen.

Das Forstamt Marksuhl bittet daher Waldbesuchende, Waldbesitzende sowie Brennholzwerbende um besondere Vorsicht bei Aufenthalt und Arbeiten im Wald.

Informationen zur Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten, dem Zweck der Datenverarbeitung, zu Ihren Rechten sowie Kontaktdaten für weitere Fragen zum Datenschutz finden Sie im Internet unter www.thueringenforst.de/datenschutz. Alternativ kontaktieren Sie uns: über die Kontaktdaten unserer Zentrale oder per Mail an datenschutz@forst.thueringen.de.



Folgende Verhaltenshinweise sollten beachtet werden:

- Berühren Sie keine gefallenen Eichenbäume oder deren Gespinste.
- Achten Sie besonders auf Kinder, da diese durch Spielen oder Klettern leichter mit Raupen oder Nestern in Kontakt kommen können.
- Halten Sie Abstand zu erkennbaren Gespinsten und Raupenansammlungen.
- Halten Sie Hunde an der Leine und lassen Sie diese nicht mit den Gespinsten in Kontakt kommen.
- Vermeiden Sie nach Möglichkeit Waldbesuche bei stärkerem Wind, da Brennhaare durch Luftbewegungen über größere Entfernungen verbreitet werden können.

Des Weiteren ist zu beachten, dass auch verlassene Gespinste sowie alte Raupenhäute über mehrere Jahre hinweg allergen bleiben und weiterhin gesundheitliche Beschwerden verursachen können.

Das Forstamt Marksuhl bittet die Bevölkerung um erhöhte Aufmerksamkeit und einen verantwortungsvollen Umgang in den betroffenen Waldbereichen.

Derzeit beschränken sich die Maßnahmen hauptsächlich auf ein intensives Monitoring der betroffenen Bestände. In besonders stark betroffenen Waldgebieten werden Warn- und Hinweisschilder aufgestellt, um Waldbesucherinnen und Waldbesucher auf die bestehende Gefährdung aufmerksam zu machen. In Einzelfällen können zudem einzelne Waldwege, Waldbereiche oder Aufenthaltsplätze vorübergehend gesperrt werden. Zu diesem Mittel musste das Forstamt leider bei der hochfrequentierten Waldwegeverbindung zwischen Sängerrwiese und Wartburg greifen. Weitere Maßnahmen zur Bekämpfung des Eichenprozessionsspinners und zur Beseitigung der Gespinste werden geprüft und bei Bedarf umgesetzt. Eine Fällung betroffener Eichen ist nicht vorgesehen und aus forstfachlicher Sicht nicht erforderlich.

Mit freundlichen Grüßen

Iris Lampa
stellv. Forstamtsleiterin

Verbreitung der Medieninformation unter Angabe der Quelle erwünscht!

Organisationsporträt

Die am 1. Januar 2012 gegründete Landesforstanstalt ThüringenForst – Anstalt öffentlichen Rechts (AöR) mit Sitz in Erfurt bewirtschaftet rund 200.000 Hektar Landeswald, nimmt hoheitliche Aufgaben im gesamten Waldgebiet des Freistaats wahr (550.000 Hektar), bietet Dienstleistungen (z. B. Beförderung) für den Privat- und Körperschaftswald an und entwickelt nachhaltige Lösungen zum Schutz, zur Anpassung und zur Bewirtschaftung der Wälder im Interesse der Gesellschaft. Mit 24 Forstämtern und 281 Forstrevieren ist sie in Thüringen flächendeckend aufgestellt. Die ThüringenForst-AöR, eine Institution des Freistaats, beschäftigt knapp 1.300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, deren Leidenschaft die Thüringer Wälder sind. Der Jahresumsatz liegt zwischen 110 bis 120 Millionen Euro. Das Cluster Forst & Holz sichert im Freistaat Thüringen über 40.000 Arbeitsplätze, vorwiegend im strukturschwachen ländlichen Raum, und generiert einen Branchenumsatz von über zwei Milliarden Euro – und ist damit die viertgrößte Wirtschaftsbranche Thüringens. Weitere Informationen finden Sie unter www.thueringenforst.de.